

# „Realität übertrifft jede Fantasie“

Krimiautorin und Kriminalkommissar stellten gemeinsam neue Bücher vor

Sie trafen sich häufig am Tatort: Er als Ermittler, sie als Journalistin. Jetzt gehen sie gemeinsam auf Reise und stellen ihre Bücher vor, in denen sie über Kriminalfälle schreiben.

VON BERND GÖTTING

**Cloppenburg.** Kein Räuspern ist zu hören, die rund 40 Zuhörer lauschen wie gebannt den Erzählungen der Bremer Autoren Rose Gerdt-Schiffler und Axel Petermann. Grausamste Verbrechen werden so detailreich, informativ und spannend geschildert, dass man den Geruch des Tatorts selbst wahrzunehmen glaubt.

„Spurensuche – der Kommissar und die Journalistin“, lautete das Motto des Abends im EWE-Kundencenter, in dessen Mittelpunkt die Werke der Bremer Journalistin Rose Gerdts-Schiffler und des ebenfalls aus der Hansestadt stammenden Polizisten und Profilers Axel Petermann stehen. Beide haben von Berufs wegen mit schwersten Verbrechen zu tun und verarbeiten diese Erlebnisse in ihren Büchern.

Petermann stellte sein zweites Werk „Im Angesicht des Bösen“ vor und ließ seine Zuhörer in unendliche Abgründe der menschlichen Natur blicken. Sehr detailliert schildert er Personen, Tatorte, Verletzungen und Zustände. Viele Täter hat er überführt, und mit diesen auch noch Jahre nach der Verurteilung gesprochen. Als sogenannter Profiler gehört Petermann zu den kreativen Beamten, die die Ermittlungen unterstützen und dabei deutlich weniger den Regeln des Polizeiapparates unterworfen sind.

Stundenlang hält er sich an Tatorten auf, nimmt die Atmosphäre auf, atmet selbst den Leichengeruch. Er will die Persön-



**Handsigniert:** Rund 40 Zuhörer lauschten den Erzählungen von Rose Gerdts-Schiffler und Axel Petermann und holten sich danach ein Autogramm. Foto: Bernd Göting

lichkeit des Opfers kennenlernen, und will wissen, welche Beziehung zwischen Täter und Opfer bestanden hat.

Auch Rose Gerdts-Schiffler lässt Petermanns Job nicht kalt: „Ich bin sehr beeindruckt davon, welches Grauen er in den letzten 20 bis 30 Jahren erleben musste“. Gerdts-Schiffler arbeitet für zwei Bremer Tageszeitungen und hat mittlerweile fünf Kriminalromane veröffentlicht.

In Cloppenburg las sie aus ihrem Buch „Schattenschmerz“ und stellte gleichzeitig ihr neues Buch „Morgengrauen“ vor. Seit

20 Jahren sind Kriminalitätsphänomene und deren Ursachen für die Gerichts- und Polizeireporterin ein Schwerpunkt der täglichen Arbeit. Dabei hat die Autorin festgestellt, dass bestimmte Warnsignale oft jahrelang übersehen oder von der Justiz als Bagatelldelikte abgetan werden. So reifen unbemerkt von der Öffentlichkeit gefährliche Persönlichkeiten heran, deren Fantasien eines Tages tödlicher Ernst werden.

Wie sehr sich journalistische und schriftstellerische Arbeit unterscheiden, wurde in der Le-

sung deutlich. Während der Selbstmord eines jungen Bremers mit einer einspaltigen Meldung in der Tageszeitung verkündet wird, nimmt der selbe Vorgang mit all seinen Facetten später im Buch gleich dutzende von Seiten ein.

Auf dem Heimweg durch eine düstere, verregnete Novembernacht dürfte vielen Besuchern noch die Aussage Rose Gerdts-Schifflers durch den Kopf gegangen sein: „Manche Verbrechen übertreffen alles, was eine Schriftstellerin sich jemals ausdenken könnte“.